



# MAGISCHE ORTE

10

Stadt Ingolstadt

Ingolstadt ist ein magischer Ort – dafür sorgt Zauberkünstler Sven Catello, der neben zahlreichen Zauberveranstaltungen im Jahr 2016 schon zum 20. Mal die Ingolstädter Zaubertage organisiert. Andreas Fleckenstein (Mitte) überreicht Sven Catello (rechts) im Beisein von Oberbürgermeister Christian Lösel (links) die Plakette. Foto: Radio/Stadt Ingolstadt

*Neben Theatern und anderen Spielstätten für hochkarätige Zauberkunst wurde mit Ingolstadt nach St. Wendel und Idar-Oberstein nun die dritte Stadt mit der MZed-Plakette für Magische Orte ausgezeichnet.*

Grund für die Auszeichnung sind die Ingolstädter Zaubertage, die 2016 das Jubiläum ihres 20-jährigen Bestehens feierten. Die Auszeichnung durfte ich im Rahmen der Vorstellung „Castello Zaubermenü“ am 12.11.2016 an den Organisator Sven Catello und den Ingolstädter Oberbürgermeister Christian Lösel überreichen. Christian Lösel betonte im Rahmen seiner Dankesrede, dass die Stadtverwaltung selbst nur wenig für die Auszeichnung beigetragen hat und die Auszeichnung vor allem Sven Catello zu verdanken ist.

Während der Ingolstädter Zaubertage ist in ganz Ingolstadt Zauberkunst der unterschiedlichsten Sparten zu bestaunen. Im Jahr 2016 waren dies die Abendprogramme von Siebensinn, Fabian Weiss und Martin und Jakob Mathias, ein Magic Dinner, das Catello Zaubermenü, das Kinderzauberprogramm „Kinder im Zauberland“, Straßenzaubertage, eine Galashow mit allen Künstlern des Zaubertage-Teams und „Zaubern im Bus“. Unterschiedlichste Formate für verschiedene Zielgruppen und für jeden Geldbeutel sind das Konzept der Ingolstädter Zaubertage. Seit 20 Jahren werden sie vom Publikum gut angenommen



**Ingolstädter Zaubertage**  
Termine und Programminformationen:  
[www.zaubertage.de](http://www.zaubertage.de)

**Grund für die Auszeichnung:**  
Sven Catello organisiert seit 20 Jahren die Ingolstädter Zaubertage. In ganz Ingolstadt finden dabei jährlich Zauberveranstaltungen mit Darbietungen aus den verschiedensten Sparten statt. Die große Vielfalt der Darbietungen bildet dabei den Grundpfeiler des einzigartigen Konzepts der Ingolstädter Zaubertage.

und sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Ingolstädter Kulturprogramms.

Entstanden sind die Zaubertage durch die Kontakte, die Sven Catello und sein Bruder Jens bei den Vorbereitungen auf die Deutschen Meisterschaften des MZVD und die FSM-Weltmeisterschaften geknüpft haben und aufgrund des Wunsches, Zauberkollegen wiederzusehen und mit ihnen gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Die gut 120 Künstler der vergangenen 20 Jahre lesen sich wie ein „Who is Who“ der Deutschen Zauberszene – egal ob Topas, Sascha Grammel oder Chris Ehrlich: Alle standen hier schon auf den verschiedenen Bühnen. Das Konzept hebt sich dabei bewusst von anderen Zaubertagen ab, und Sven Catello kann zu Recht stolz darauf sein, ein Alleinstellungsmerkmal für Ingolstadt geschaffen zu haben.

Die Organisation eines solchen Festivals ist nicht nur mit sehr viel Arbeit, sondern auch mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Mehrfach mussten Veranstaltungsräume gewechselt werden, und die Programme mussten an die sich stetig wechselnden Erwartungen der Zuschauer angepasst werden. Die stetige Konstanz der Ingolstädter Zaubertage ist dabei der sich immer wieder neu erfindende Sven Catello. Ohne sein Engagement wäre der Magische Ort Ingolstadt einfach nur Ingolstadt.

Da die Preisverleihung im Rahmen des Catello-Zaubermenüs stattfand konnte sich der Autor nicht nur vom organisatorischen, sondern auch vom zauberschen Talent

des Sven Catello überzeugen. „Die Wiederentdeckung des Staunens“ lautet der Name des Programms, das der Zauberkünstler seinen Gästen im Nebenraum des Restaurants im Stadttheater präsentiert. Drei aufsteigende Reihen bieten einen perfekten Blick auf den großen Tisch in der Mitte des Geschehens. Licht und Ton setzen einzelne Momente besonders gut in Szene und die Zuschauer erleben, was der Programmleiter verspricht: Sie staunen! Gezeigt werden Close-up- und Mentalkunststücke und obwohl das Programm laut Catello noch sehr neu ist, fügen sich die einzelnen Kunststücke zu einem Gesamterlebnis zusammen, das den Zuschauern noch lange in Erinnerung bleibt.

Zu den Highlights des Abends zählen die Interpretation des Magischen Quadrats, eine Routine rund um Scrabble-Steine und die Vorführung von Mathieu Blichis „Spreadwave“. Und wenn die Zuschauer ihre Spielkarten rufen und diese isoliert unter einer Glaslocke aus dem Kartenspiel hervor steigen, kann man das Staunen der Zuschauer im ganzen Raum spüren – das sind die Momente, die unsere Kunst so besonders und einzigartig machen.

Zum 25. Jubiläum plant Sven Catello jetzt schon eine große Geburtstagsparty. Sein Zaubertage hat es verdient, nicht nur von den Ingolstädtern, sondern auch von uns Zauberkünstlern mehr beachtet zu werden. Tragen Sie sich also rechtzeitig die Termine für 2017 in Ihren Kalender ein und lassen Sie sich von Ingolstadt verzaubern.

Andreas Fleckenstein